

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

26.6.1889 (No. 147)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088231)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gepaltene Corrusseile oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 147.

Mittwoch, den 26. Juni 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.)
Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin empfingen am
heutigen Vormittag gleich nach 10 Uhr den Besuch des Königs von
Griechenland. Um 11 1/4 Uhr fand sodann bei den Kaiserlichen Ma-
jestäten Frühstückstafel statt, woran alle zur Zeit hier anwesenden
fürstlichen Gäste theilnahmen. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags waren die
Mitglieder der königlichen Familie mit den fürstlichen Gästen bei der
Vollziehung des Standes-Aktes im kaiserlichen Zimmer des könig-
lichen Schlosses anwesend.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser, die Kaiserin und der König
von Sachsen sind Abends 9 Uhr nach Stuttgart abgereist.

Die bevorstehende Reise des Kaisers nach dem Norden Nor-
wegens, bei welcher der Natur der Sache nach ein im Einzelnen im
Voraus festgestelltes Reiseprogramm nicht eingehalten werden kann,
bietet in Bezug auf einen Dienstweg nicht unerhebliche Schwierig-
keiten. Während bei den bisherigen Reisen des Kaisers die erforder-
liche regelmäßige und schnelle Verbindung zwischen dem jeweiligen
Aufenthaltsort und Berlin durch Einrichtung eines regelmäßigen
Kourierdienstes unschwer zu ermöglichen war, bedarf es diesmal um-
fassender Vorkehrungen, um dasselbe Ziel zu erreichen. Nicht nur
die weite Entfernung an sich macht Schwierigkeiten, sondern es fehlt,
wenn erst der nördliche Endpunkt der norwegischen Bahnen erreicht
ist, vielfach an ausreichend sicherer, schneller und regelmäßiger Ver-
bindung. Es wird daher eine ziemlich komplizierte Organisation
notwendig werden, um trotz der Unzuverlässigkeit der vorhandenen
Verkehrsmittel die erforderliche Sicherheit, Schnelligkeit und Regelmä-
ßigkeit der Verbindung des Kaisers mit der Reichshauptstadt her-
zustellen. Zum Kourierdienst auf See wird, wie schon mitgeteilt,
der Aviso „Greif“, der am 24. Wilhelmshaven verlassen hat, ver-
wendet werden.

Der Kaiser geht im Juni nicht nach Ost-Lothringen. Von
Stuttgart reist er nach Sigmaringen zu den dortigen Vermählungs-
feierlichkeiten und von dort am 27. Juni Abends nach Karlsruhe.
Wie anfangs beabsichtigt, sondern vermutlich auf der Route
über Kitzingen, wobei er von der Kaiserin, die am 28. Juni dort
eintrifft, Abschied nehmen will, nach Berlin und Kiel. Am 30. soll
die Fahrt nach den Ostseebädern angetreten werden.

Berlin, 23. Juni. Ueber die Galathea, welche anlässlich der
Vermählungsfeier des Prinzen Friedrich Leopold mit der Prinzessin
Luise Sophie zu Schleswig-Holstein gestern im Weißen Saale des
Königl. Schlosses stattfand, berichtet die „N. Pr. Z.“: Um 6 Uhr
öffneten sich die Saalthüren, der Pagenbienst und große Vortritt
erschien im Saal, das dreimalige Klopfen des Oberceremonienmeisters
ertönte, und die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften betraten
den Saal: als erstes Paar das Brautpaar, Prinz Friedrich Leopold
von Preußen in dem roten Galathea der Garde-du-Corps und die
Prinzessin Luise Sophie in ihrer lichtblauen Toilette; dann als
zweites Paar Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit der
Kaiserin (in lichtblauer mit Diamantbesatz und Diadem), die
Herzogin-Mutter Altheide zu Schleswig-Holstein (in hellviolett) mit
dem Kaiser im roten Galathea der Garde-du-Corps mit der Kette
des Schwarzen Adlerordens, Großherzog von Sachsen-Weimar mit
der Prinzessin Friedrich Karoline (in Heliotrop), Prinz Heinrich in Marine-
Uniform mit der Prinzessin Luise von Preußen, Prinz Albrecht von
Preußen, Regent von Braunschweig, mit der Erbprinzessin von
Oldenburg und die anderen höchsten Herrschaften. Inmitten der
Tafel, unter dem Thronhimmel, waren die Plätze für das Braut-
paar, demselben zur Rechten saß der Kaiser, dann die Herzogin
Mutter, Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinzessin Friedrich Karoline,
Prinz Albrecht von Preußen, Erbprinzessin von Oldenburg, Erb-
prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Amalie zu Schles-

wig-Holstein, Fürst Reuß jüngere Linie, Prinzessin Alexandrine,
Herzog von Oldenburg, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen u. s. w.
Zur Linken des Brautpaares saß die Kaiserin, dann Herzog Ernst
Günther, Prinzessin Luise von Preußen, Prinz Heinrich, Herzogin
Johanna Albrecht von Mecklenburg, Erbprinzessin von Oldenburg,
Prinzessin von Hohenzollern u. s. w. Dem Brautpaar gegenüber
saß in der Mitte der Tafel der Oberkammerer Graf v. Stolberg-
Bernierode. Um 7 Uhr war die Tafel beendet. In Reihenfolge,
in welcher die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Saal betraten
hatten, verließen dieselben ihn. Im Ritteraal wurde der Kaffee
eingenommen und Cercle gehalten. Um 7 1/4 Uhr etwa verließen die
ersten Wagen den Schlosshof; der erste Tag der Vermählungsfeier
hatte in seinem offiziellen Theile sein Ende erreicht.

Der König und der Kronprinz von Griechenland, sowie der
Thronfolger von Rußland trafen am Sonntag um 8 1/4 Uhr auf dem
Schiffischen Bahnhof ein, wo die beiden Letzteren während des ein-
stündigen Aufenthalts speisten. Der König von Griechenland fuhr
bis Station Friedrichstraße weiter und wurde hier vom Generaloberst
v. Pape, den Generalleutenants v. Hahnke und Graf v. Schlieffen,
dem Gesandten von Griechenland und anderen Herren empfangen,
welche dem König bis zum Hotel Continental geleiteten, wo derselbe
bis übermorgen Wohnung nimmt. Um 9 1/4 Uhr setzten der Groß-
fürst und der Herzog von Sparta die Reise nach Stuttgart fort.
Sehr auffällig ist, daß der russische Thronfolger bei seiner Reise
nach Stuttgart, wo er seinen Vater bei dem bevorstehenden Re-
gierungsjubiläum zu vertreten hat, Berlin ohne Aufenthalt und ohne
dem Kaiser seine Aufwartung gemacht zu haben, durchreist hat.

Der Gegenbesuch des Zaren ist nunmehr für die Zeit vom
15.—20. August projektiert und wird zur See und nicht in Berlin
erfolgen. Darin liegt jedoch keineswegs eine internationale Unhöflich-
keit, denn man muß billig erwägen, daß der Besuch Kaiser Wilhelms
auch nur ein Kräftebesuch war. Auch hat die russische Kaiserfamilie
mehr wie je eine Abneigung gegen längere Eisenbahnfahrten, was
nach dem Unglücksfall von Bork ja nur zu natürlich ist.

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius ist nach Eng-
land abgereist.

Dem Präsidenten des Reichstages von Ledebow ist das
Großkreuz und dem beiden Vizepräsidenten Dr. Buß und Freiherrn
v. Arnim-Bornst das Komthutkreuz des königlich sächsischen Albrechts-
ordens verliehen worden.

Gegen die von der Reichsregierung tatsächlich beabsichtigten
Erleichterungen des Schweizer Grenzverkehrs erhob Baden Einsprache,
worauf die Maßregel unterblieb.

Der Aufseher der Provinz gegen die Armeelieferanten
Hagemann und Wollant begann heute im großen Schwurgerichtssaal
vor der VII. Strafkammer.

Kiel, 22. Juni. S. R. H. Prinz Heinrich verließ dem 1.
Kieler Ruderklub für das Achterrennen der am 28. Juli abzuhaltenden
internationalen Ruderregatta einen Ehrenpreis. Der Preis bleibt,
wenn dreimal obigen nicht hintereinander, gewonnen, Eigentum des
Siegers. Für das jedesmal folgende Boot ist eine Erinnerungss-
medaille ausgesetzt, und behält Ersterer den Ehrenpreis solange
in Gewahrsam, bis derselbe endgültig von einem Boot errungen ist.

Dresden, 21. Juni. Der König erließ einen Armeebefehl,
welcher der Huldigungen seiner Armee gedenkt, die selbige ihm zu
seiner hohen Freude und Genugthuung zum Jubelfeste dargebracht.
Der Armeebefehl schließt: „Meiner Armee entbiete ich hierfür Meinen
königlichen Dank und bleibe überzeugt, daß dieselbe jederzeit in alter
Treue, Hingebung und Tapferkeit zu Mir und zu Meinem Hause
stehen wird.“

München, 20. Juni. Die Zahl der angemeldeten auswärtigen
Turner ist bereits auf 8000 mit 360 Fahnen gestiegen; täglich

laufen weitere Anmeldungen ein. Rechnet man die hiesigen 2000
Festtheilnehmer hinzu, so kann man jetzt schon als Gesamtzahl
rund 10 000 setzen.

Sigmaringen, 24. Juni. Die Königin von Sachsen, Graf
und Gräfin von Flandern und Prinz Balduin von Belgien sind hier
eingetroffen.

Stuttgart, 21. Juni. Heute Nachmittag traf Prinz Peter
von Oldenburg hier ein und wurde von der Herzogin Wera, der
russischen Gesandtschaft und den Hofstaaten empfangen. Ferner kam
Nikolaus Agliardi aus München an. Die katholische Geistlichkeit
faßte sich zum Empfang ein. Als Jubiläumsgeschenke übergaben die
Hofstaaten dem Königspaar zwei Bronzestandbilder und ein Dolge-
mähle von Huthsteiner, den Schloßplatz darstellend.

Stuttgart, 24. Juni. Der russische Großfürst Thronfolger
ist heute Nachmittag 4,15 Uhr hier angekommen und fuhr in offenem
Wagen mit der Großfürstin Wera und dem Prinzen Wilhelm von
Württemberg zum Schloß. Die zahlreich versammelte Menge brachte
den Herrschaften freundliche Grüße dar. Der griechische Kronprinz
traf bereits drei Stunden früher ein. — Der morgigen Parade
wohnt auch Graf Waldersee und der Chef des bayerischen General-
stabes Staudt bei. — Gestern fand die Jubiläumsgeschenke des Zaren
vier edle, goldgeschmückte Krappen, angekommen. — Heute Vormittag
um 10 Uhr fand im Residenzschloß eine große Gratulationsfeier
statt, bei welcher die Mitglieder der Ständeverammlung, das Staats-
ministerium, die Generalität, Abordnungen fremder sowie einheimischer
Regimenter, ferner etwa 40 Abordnungen von Vereinen, Wohlthätig-
keitsanstalten, Städten und Schulen empfangen wurden. Die Stadt
ist überall prachtvoll ausgeschmückt, der Zubrang der Fremden ist
überaus groß. Der Staats-Anzeiger für Württemberg enthält ein
Schreiben des Königs an den Staatsminister v. Mittnacht, in welchem
der König dem Minister seinen Dank ausdrückt.

Ausland.

Wien, 24. Juni. Die Kaiserin hat sich mit der Erzherzogin
Marie Valerie um 8 Uhr Morgens zum Sommer-Aufenthalt nach
Ischl begeben.

Brüssel, 24. Juni. Die Arbeiten der belgischen Gewehr-
prüfungskommission, welche in den letzten Wochen unter der Leitung
des Generalleutenants Baron Vanderminden im Lager von Beverloo
stattfanden, um das für die belgische Infanterie endgültig anzunehmende
Gewehrmodell festzustellen, sind nunmehr abgeschlossen. Zur engeren
Wahl fanden das österreichische Mannlichergewehr, das belgische
Magnum- und das deutsche Mausergewehr. Von diesen wurde gleich-
anfangs das Mannlichergewehr, als den beiden anderen Typen unter-
legen, ausgeschieden, und endlich, nach langwierigen und minutösen
Versuchen, dem Mausergewehr der Vorzug gegeben.

Antwerpen, 22. Juni. Der Schatz von Perken traf heute
Nachmittag 4 1/4 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe, auf welchem
eine Ehrenwache aufgestellt war, vom Bürgermeister und der Generalität
empfangen. Die Truppen bildeten Spalier bis zum Palais, wo die
Ankunft um 5 Uhr erfolgte. Abends findet in dem Hotel de Ville
ein Festessen statt.

Paris, 24. Juni. Auf dem gestern in Béziers stattgefundenen
Boulangisten-Bankett, woran 1500 Personen theilnahmen, sprachen
Deroulade und Laifant. Die Redner griffen die Regierung heftig an
und erklärten, Boulangier werde eine nationale Republik gründen und
ein gerechtes und ehrliches Regime herstellen. Gleichzeitig fand im
Béziers eine anti-boulangistische Versammlung unter dem Voritze von
Vissagay statt. Später kam es zwischen den Führern Vissagay's
und den Boulangisten zu einem Zusammenstoß. Als Deroulade das
Bankett verließ, wurde derselbe von dem Polizeikommissar verhaftet
und dann dem Staatsanwalt zugeführt, später aber wieder frei-
gelassen.

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal- Beamten.

Von P-witsch. — Aus dem Russischen von F. P.

(Schluß.)

Allein ich achtete ihn zu hoch und gab ihm freiwillig seine Frei-
heit wieder, indem ich ihm nur sein Wort abnahm, sich nicht in eine
andere Leidenschaft zu verlieben, es sei denn, daß er ernstliche Ab-
sichten auf sie habe. Ich ließ ihn hierauf nicht aus den Augen und
bald schien es auch, als ob er beabsichtigte Aglae Borissowna zu
heirathen. O wie beneidete ich die Glückliche! Doch plötzlich heirathete
seine Auserwählte einen Anderen — und er fuhr fort ihren
Sclaven zu spielen und verkehrte immer häufiger mit den jungen
Gatten. Es mochte daselbst allerdings noch eine junge Schwägerin
Aglae Borissownas in dem Hause, doch dieselbe war fast noch ein
Kind und konnte deshalb nicht in Betracht gezogen werden. Ost
schon hatte ich versucht, ihn zu treffen, um ihn zur Rede zu stellen,
aber immer vergebens; er war stets bei Rudrächens. An jenem
denkwürdigen Abend erfuhr ich zufällig, daß sie sich im Klub aber-
mals begegnen würden. Mein Dienst fesselte mich im Theater,
wo ich von der Bühne aus das Publikum in der Rolle einer glück-
lichen jungen premiere amüsiren sollte. Meine Geduld war er-
schöpft. Direkt vom Theater aus ließ ich mich nach Ussolzew's
Wohnung fahren. Von Niemandem bemerkt, stieg ich die Treppe
hinauf. Der Portier schien Gäste zu haben, denn aus seinem
Zimmer tönten fröhliche Stimmen und Gläserklang. Dorn an-
kommen, klingelte ich einige Male vergebens; ich drückte auf den
Glockenknopf, die Thür ging auf.

Wahrscheinlich befand sich der Diener ebenfalls unten bei den
Gästen und hatte vergessen die Thür zu verschließen. Ich trat ins
Zimmer ohne jedoch Licht zu machen: es war Halbmond. Plötzlich
hörte ich Schritte im Vorzimmer; ich zog mich ins Schlafzimmer

zurück, da ich auch eine weibliche Stimme zu vernahmen glaubte.
Durch die halb geöffnete Thür konnte ich Alles beobachten, was sich
im vorderen Zimmer zutrug. Zuerst trat der Diener ein und zün-
dete die Lampe an, welche sich auf dem Tische vor dem Sopha be-
fand. Hinter ihm erschien eine Dame: es war Aglae Borissowna!
Der Diener ging fort.

Sich allein wählend, überließ sie sich ihrem Gefühlen. Bald
setzte sie sich auf das Sopha, bald sprang sie auf und ging eilig
mehrere Male auf und ab, indem sie unzusammenhängende Worte
ausmerzte und heftig gestikulirte. Da klingelte es. Ussolzew selbst
trat ein; er schien sehr verblüfft. Augenscheinlich hatte er sie nicht
erwartet. Er trat jetzt zu ihr und sie setzte sich auf das Sopha.
Sie sprach sanft und bittend zu ihm und ersagte zuletzt seine Hand.
Mein Herz drohte zu zerpringen, meine Sinne verwirrten sich.
Der Gedanke kam mir, sie Beide auf der Stelle zu tödten! Ich
blidete um mich. Das Mondlicht schien auf die Wände vor mir
und spielte mit dem Griff eines daselbst hängenden Dolches. Ich
nahm letzteren von der Wand und die Scheide fiel auf den Teppich.
Nachdem Ussolzew Aglae Borissowna auf ihre Bitte ein Glas
Wasser gereicht hatte, hüllte er sie sorgfältig in seinen Plaid und
begleitete sie hinaus.

Den Dolch in den Muff steckend, schleiche ich ihnen auf den
Flehen nach. Sie setzten sich in einen Schlitten und fuhren ab.
An der Ecke stieg ich ebenfalls in einen solchen und folgte ihnen
aus der Ferne. Der Schlitten hält vor Rudrächens Haus; sie
steigen aus, schließen die Thüre auf und gehen die Treppe hinauf
ohne sich die Mühe zu geben, nur eine der Thüren hinter sich zu
schließen, weshalb ich ihnen leise Schritt für Schritt folgen konnte.
Ich drückte mich, von ihnen unbemerkt in eine Ecke und sah wie
Ussolzew sich eilig von ihr verabschiedete; nachdem er die Thür ge-
schlossen, wollte sie ihm noch einmal folgen, allein jetzt stürzte ich
mich auf sie, umklammerte sie und rief: „Keinen Schritt weiter!“

— Die Unglückliche wollte mir Widerstand leisten, allein ich hatte
ja den Dolch! — Ich kam erst zu mir, als sie bereits eine Leiche
war und selbst dann war ich wie im Wahn befangen. Vor allem
mahnte mich das Gefühl der Selbsterhaltung. Ich war eine Mör-
derin! Fort mit dem Dolch, dem Beweise des Verbrechens! Ich
schleuderte ihn auf den Ofen; ich sah auf meine Hände: sie waren
blutbefleckt. Meine Sinne begannen sich zu verwirren. Ich hob
ein Tuch vom Boden auf und begann meine Hände damit abzu-
reiben; doch plötzlich bemerkte ich, daß es der Plaid Ussolzew's war.
Man würde ersehen als sein Eigentum erkennen und ihn des
Mordes beschuldigen, ich mußte den Plaid mit mir nehmen.

Nachdem ich die so schreckliche That vollbracht, mußte ich sie
zu verheimlichen suchen. Ich stahl mich vorsichtig hinaus. Ich
will nicht erst anfangen, die Gewissensbisse zu beschreiben, welche
mich mit Nacht anfielen, als ich zu Hause angelangt war; nur
muß ich noch erwähnen, daß auch mich am anderen Morgen die
unüberwindliche Manier aller Verbrecher ergriff: ich wollte mit
eigenen Augen mein Opfer sehen! Dieses sinnlose Verlangen ist mir
unerklärlich. — Meine ängstliche Kühnheit war mein bester Schutz.
Um von der angestellten Untersuchung die genaueste Kenntniß zu
erhalten, erfand ich einen Diebstahl, den man bei mir begangen
haben sollte und man glaubte mir. Den blutbefleckten Plaid bei
mir zu Hause auszuwaschen, ging über meine Kräfte; ihn ganz zu
behalten, ebenfalls. So schickte ich ihn durch einen Dienstmann
direkt zu Ussolzew: mochte sich der Verräther auch ein wenig quälen.
Ich fürchtete nicht, daß er nachfragen würde, wer ihm den Plaid
zurückgebracht habe, da er gewiß kein Wort von seiner kompromittir-
enden Zusammenkunft mit der Verstorbenen verlauten lassen würde.
— Doch jetzt ist es für mich Zeit! Die letzte Bitte einer eitlem
Schauspielerin, welche selbst nach ihrem Tode das Decorum bewah-
ren möchte, ist die, man möge ihren Leichnam nicht öffnen!

Kotorgow hatte mir bis zu Ende zugehört, ohne mich zu

Paris, 24. Juni. Der Boulanger-Prozess vor dem Senatsgerichtshof ist in ein neues Stadium eingetreten. Der Reuener-Ausschuss des Gerichtshofes hat die Voruntersuchung endgültig abgeschlossen und gestern Nachmittag haben sich alle Mitglieder des Ausschusses versammelt, um das von dem Vorsitzenden Merlin abgefasste Resümé anzuhören, worauf der Staatsanwalt Duesnay de Beaurepaire vorgeladen worden ist, um alle Aktenstücke des Prozesses amtlich zu übernehmen.

Bern, 24. Juni. Der Nationalrat hat einstimmig die Aufnahme der vom Bundesrathe beantragten Anleihe für die Neubewaffnung der Bundesarmee.

Bern, 24. Juni. Der Nationalrat hat beschloß auf einstimmigen Antrag der vorbereitenden Kommission erörterungslos einstimmig die baldmöglichste Einführung des kleinsten Gewehres und ermächtigte den Bundesrat, eine Anleihe von 16 Millionen aufzunehmen.

Bern, 24. Juni. Ein Schweizer Student der Medizin, der auf dem Grenzbahnhof Altdorf wegen ungenügender Legitimation zurückgewiesen wurde, und dann im Jörn darüber, als er sich auf französischem Gebiet glaubte, aus dem Waggonfenster „Vive la France!“ rief und nun zurückgeholt wurde, ist heute zu 3 Monaten Gefängnis (?) verurtheilt worden. Da derselbe ein Gnadengeuch einzulegen beabsichtigt, ist er vorläufig gegen 10 000 Mk. Kaution freigelassen worden.

London, 25. Juni. Die streikenden Matrosen, Heizer und Dockarbeiter am Clyde beschloßen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, den Ausstand fortzusetzen. Die Arbeitgeber haben jetzt so viele Angebote, daß sie, wenn sie wollten, eine Arbeitsperre gegen die Streiker eintreten lassen könnten. Gestern gelangten 200 Doll. unter den Letzteren zur Vertheilung. Einige Streiker, welche sich Einschüchterung der von Cardiff nach Glasgow herübergekommenen 100 Leute hatten zu Schulden kommen lassen, wurden mit 10—30 Tagen Haft resp. einer entsprechenden Geldbuße bestraft.

Kopenhagen, 24. Juni. Die Schwester der Königin, Prinzessin Augusta, ist nicht unbedenklich erkrankt.

Petersburg, 24. Juni. Bei dem gestrigen Peterhofser Hin- und Hergang kam bei einem Sprung über eine Holzbarrriere der englische Militärratthalt Herrbert zu Fall, wobei seine linke Körperseite verletzt wurde. Herrbert wurde in das Hospital des Marfals überführt, sein Zustand hat sich bereits gebessert.

New York, 19. Juni. Ueber Stanley's Rückkehr wird dem „New York Herald“ aus Sanfisar vom 17. Juni nach telegraphirt: „Die Missionare erhielten eine Volkschaft aus Marjima, daß Tippo-Stanley begegnete und dessen Kranke und Verwundete zurücksendete. Einige derselben sind den Kongo hinuntergefahren. Stanley empfahl Tippo-Stanley, den Gedanken aufzugeben, Mannschaften hinter ihm her zu senden, da er Emin Pascha begegnet sei und beschloß, sich mit ihm einen Weg durch das Land nördlich von Uganda zu bahnen und dann durch das Masai-Land nach Mombassa oder einem anderen Punkt an der Küste vorzubringen.“

Belgrad, 24. Juni. Der österreichische Gesandte Hengel-müller in Belgrad hat von Graf Kalnoky seine Abberufung erbeten. Kalnoky wird dieselbe demnächst gewähren.

Sanfisar, 15. Juni. Die Araber haben die von Wisman wegen der Uebergabe von Pangani gestellten Bedingungen abgelehnt, es steht also ein Kampf um den Ort bevor. Alle Befürchtungen wegen der Wisman'schen Dampfer sind behoben. In einem derselben kehrte Wisman nach Bagamoyo zurück, drei kamen in Sanfisar an, einer ankert wegen Kohlenmangels vor Lamu und einer segelte nach Aden.

Marine.

S. Wilhelmshaven, 24. Juni. S. M. Aviso „Jagd“ ist unter dem Kommando des Korv.-Kapt. Thiele heute Vormittag 8 Uhr an der hiesigen Kaiserl. Werft in Dienst gestellt worden. S. M. Av. „Jagd“ wird nach erfolgter Ausrüstung nach Kiel gehen, um daselbst größere Probefahrten abzuhalten. — S. M. Av. „Grille“ hat gestern Abend Cuxhaven angelaufen und ist heute in See gegangen. — Briefschaften z. für S. M. Schiffsjungenjuchschiff „Nixe“ sind bis zum 28. Juni Vorm. nach Halifax (Neu-Schottland, Nordamerika) — letzte Post aus Berlin am 28. Juni Vorm. 11 Uhr 37 Min. via Duenestown —, vom 28. Juni Mittags bis 4. August Vorm. nach Portsmouth (England) — letzte Post aus Berlin am 14. August Vorm. 11 Uhr 37 Min. via Duenestown —, vom 14. August Mittags bis 7. Sept. nach Göttingen (Schweiden) — letzte Post aus Berlin am 7. September Nachm. 5 Uhr 40 Min. via Kopenhagen —, Göttingen, vom 8. Sept. d. J. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — S. M. Torpedoboot „S 4“ ist am 25. d. M. an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst und S. M. Torpedoboot „S 2“ zur Verwendung als Schulboot in Dienst gestellt worden.

unterbrechen und ohne ein Auge von mir zu verwenden. Das Papier zusammenfaltend, sagte ich:

„Nun, Gebor Wassiljewitsch, wo bleibt jetzt Ihre lobenswerthe Theorie von einem einmal gefassten Plan?“

„Ich tröste mich mit der Hoffnung, daß Sie uns eine andere Theorie ausarbeiten werden.“

„Hoffen Sie nicht auf mich, ich gebe jetzt meine Thätigkeit auf.“

„Nicht möglich! Was soll denn aus uns werden, da Sie ja doch die Hauptperson sind, auf welche sich alle unsere Blicke richten?“

„Mein Entschluß ist unwiderrücklich!“ — Ich nahm bald darauf Urlaub und zog mich auf mein Landhaus zurück, wo ich mich völlig der Einsamkeit überließ. Ich verkehrte daselbst mit Niemandem und nahm weder ein Buch noch eine Zeitung zur Hand; eine völlige Leihargie hatte sich meiner Sinne bemächtigt. Auf diese Weise ging der Winter vorüber. Als der Frühling ins Land kam und die Blätter der Bäume auszufallen begannen, fing auch ich an wieder aufzuleben, wozu sehr viel ein Brief Uffolzens beitrug, den ich erhielt und dessen Inhalt sehr kurz war. — Nachdem Konstantine de Racce durch ihr schriftliches Geständniß die Lösung des Räthfels im Prozesse der Rudräschems herbeigeführt und sich selbst der irdischen Gerechtigkeit durch den Tod entzogen hatte, erreichte diese Angelegenheit einen glücklichen Abschluß. Dank dem elektrischen Fernverkehr, zu welchem man auf dringendes Ansuchen Olga Zwanowas seine Zuflucht nahm, hatte sich der Zustand Rudräschems bedeutend gebessert, denn er fing wieder an Einiges zu verstehen, was man zu ihm sprach, obgleich seine Zunge und die übrigen gelähmten Gliedmaßen noch der größten Schwäche unterworfen sind. Binnen Kurzem reist Olga mit ihm nach Frankreich und Italien, wo er, wie man hoffen darf, wieder vollkommen hergestellt werden wird. Nach ihrer Rückkehr nach Petersburg soll dann die Vermählung Uffolzens mit Olga stattfinden. — Das war der Inhalt des Briefes. Aber welches Glück tönte aus jedem Worte hervor!

In Uffolzens Briefe standen noch einige Zeilen von weiblicher Hand: „Bitte, glauben Sie nicht Alles, was Konstantia geschrieben hat. Unsere Hochzeit wird nicht vor Weihnachten stattfinden, weil ich dann erst mein achtzigstes Jahr zurücklegen werde, und auch dann nur unter der Bedingung, daß mein Bruder bis dahin soweit hergestellt sein wird, um meiner nicht mehr so unausgesetzt zu bedürfen. Wir hoffen dann bestimmt, daß Sie uns das Vergnügen nicht versagen werden, unserer Hochzeitsfeier beizuwohnen und dann — ein Beispiel an uns zu nehmen. Wir zählen mit Bestimmtheit auf Sie.“

Ihr feines weibliches Gefühl sagte ihr, welches der Grund sei, aus dem der hartherzige Egoist ein geschworener Misanthrop geworden und ganz erfüllt von ihrem jungen Glück, wandte sie sich mit einem Worte des Trostes und der Aufmunterung zu ihm.

E n d e.

— S. M. S. „Nixe“. Komdt. Kapt. z. S. Büchel, ist am 21. Juni in Halifax eingetroffen und beabsichtigt, am 10. Juli wieder in See zu gehen. — S. M. S. „Alexandrine“, Komdt. Korv.-Kapt. v. Prittwitz u. Gaffron, ist am 22. Juni in Albany (Australien) eingetroffen und beabsichtigt, am 26. dess. Monats wieder in See zu gehen.

— (Der Kaiser in Kiel.) Uebereinstimmenden Berichten zufolge wird S. Majestät der Kaiser am Sonntag, den 30. d. M., Abends von Berlin abfahren und am Montag, den 1. Juli, Vormittags in Kiel eintreffen. Se. Maj. beabsichtigen, sich alsdann nebst größerem Gefolge direkt an Bord von S. M. Yacht „Hohenzollern“ einzuschiffen. In Marinerreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß Se. Maj. der diesjährigen Binnen-Regatta des Marine-Regatta-Vereins beizuwohnen und vielleicht Allerhöchsterseits den Kaiser-Preis übergeben werden. Die Binnen-Regatta ist deshalb auf Montag, den 1. Juli Vormittags verschoben worden.

Kiel, 23. Juni. Das am Sonnabend hier eingetroffene Uebungsgehwader wird bis zu dem am 1. Juli erfolgenden Zusammentritt der Manöverflotte hier selbst verbleiben. — Die Panzer-schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“, sowie das Minenschiff „Rhein“ gingen heute Morgen in See.

Kiel, 23. Juni. Die gestrigen Torpedo-Schießungen in der Wieler Bucht wurden nach der Danz. Ztg. vom Bord des Torpedo-Schulschiffes „Blücher“ aus vorgenommen; als Ziel diente das ausrangte Kanonenboot „Komet“, welches mit Torpedoschulung versehen war. Bei der Minen-Übung wurde das Schultorpedoboot „S 5“ zum Ueberlaufen der Sperren benutzt. Admiral Heuser wurde bei der Inspektion von dem Inspektor des Torpedowesens, Kapitän zur See Barandou, begleitet. Heute wird das Torpedoboot „S 33“ den Kapitän Barandou nach Rostockwasser überführen. Gleichzeitig begeben sich die Schultorpedoboote „S 1“ und „S 5“ nach der Danziger Rade.

Paris, 23. Juni. Im Senat entspann sich eine lebhaftere Erörterung bei der Beratung der Credits für die Kriegshäfen. Die für Cherbourg angelegten Forderungen wurden heftig bekämpft; man behauptete, die zur Verstärkung dieses Hafens vorgeschlagenen Arbeiten machten ihn für den Kriegsfall nicht sicher. Schließlich wird der von der Kammer genehmigte Credit von 42 000 000 auf 16 750 000 Fr. herabgesetzt. Für den Brester Hafen bewilligt der Senat nur 16 000 000 statt der von der Kammer genehmigten 24 000 000; der für Toulon geforderte Credit wird dann bewilligt und die ganze Vorlage mit 248 gegen 4 Stimmen angenommen.

London. Bei den bevorstehenden Flottenübungen werden sich, wie im letzten Jahre, wiederum die Admirale Baird und Tryon gegenüberstellen. Während fast des ganzen Monats August wird die britische Küste von Irland bis nach Wid und von Cap Land's end bis nach John o' Groat den Landungsversuchen des Feindes preisgegeben sein. Dem Zeitungs-korrespondenten soll dieses Mal größere Aufmerksamkeit erwiesen werden.

Petersburg, 22. Juni. Gestern fand in Kronstadt eine Reue über die vom Auslande zurückgekehrten Kriegsschiffe statt. Der Kaiser, die Kaiserin, sämtliche Großfürsten und Großfürstinnen, sowie die Gäste des Kaiserhofes wohnten derselben, welche sehr glänzend verlief, bei.

Aus Ausland, 22. Juni, wird dem Reuter'schen Bureau berichtet: Der hier angekommen Dampfer der Union Dampfschiff-fahrtsgesellschaft von Neuseeland „Mariposa“ berichtet, daß Lieutenant Thurston gegenwärtig sich auf Samoa befindet und mit der Unter-suchung der gegen den englischen Konsul von den Deutschen vor-gebrachten Beschuldigung, derselbe habe Mataafa unterstügt, be-schäftigt ist.

Spaßes.

S. Wilhelmshaven, 25. Juni. Heute weilten mehrere höhere oldenburgische Eisenbahnbeamte hier. Wie verlautet, haben dieselben die Schienen-Gleise-Anlage des Werst-Terrains einer Prüfung, zwecks Einrichtung des Transportirens bzw. Rangirens von Eisenbahnwagen durch Lokomotiv-Betrieb, unterworfen. Zur Zeit kommen auf der Werst nur Pferde zur Benutzung.

* Wilhelmshaven, 25. Juni. Die Volsänger (Beeg, Droschke a. f. w.) werden am Schluß der Woche eine Konzertreise in die benachbarten Dörfer unternehmen. Vor Antritt der Reise werden die Sänger noch ein Konzert in der Burg Hohenzollern und zwar am Freitag Abend veranstalten.

S. Wilhelmshaven, 25. Juni. Auf dem Schützenplatz entfiel am Sonntag einem Herrn der glimmende Cigarrenrest und fiel einem 7-jährigen Mädchen in den Hals. Das Kind wurde nicht uner-heblich verletzt.

** Wilhelmshaven, 25. Juni. Ueberfahren wurden gestern Abend auf der Banterstraße von einem anscheinend vom Schützen-platz kommenden Wagen zwei Mädchen im Alter von 4 und 11 Jahren. Der Wagen jagte im vollen Lauf daher, so daß die Kleinen keine Zeit hatten, auszuweichen. Das ältere Mädchen liegt schwer verletzt darnieder, das jüngere kam mit dem Schrecken davon.

* Wilhelmshaven, 24. Juni. Wie gerüchelt wird verlautet, soll gestern Nachmittag in der Nähe von Sande ober Marienfel ein Arbeiter seiner Frau den Hals durchschnitten haben. Der Gatten-mörder habe dann Hand an sich selbst gelegt. Ob das Gerücht sich bewahrheitet, konnte bis zum Schluß der Redaktion nicht festgestellt werden.

** Wilhelmshaven, 25. Juni. Auf dem Schützenfest wurde am Montag das Schießen fortgesetzt. Der Besuch war naturgemäß nicht so stark als am Sonntag. Der Kinderball am Nachmittag, wie auch der Ball am Abend verliefen in schänslicher Weise. Bei dem gestrigen Kinderballen sind die Schöne des Herrn Gastwirth Thomas die besten Schützen gewesen. Paul Thomas hat die Königswürde erlangt und Emil Thomas den besten Gewinn. Paul Thomas hat als Prämie einen silbernen Becher, Emil ein Reizzeug erhalten. — Bei dem gestern fortgesetzten Schießen bekamen Prämien auf Stand-scheibe I freihändig: die Herren Rouz, Wesenick, Heinen, Rosengarth, Pepe, Eilers, Hillers-Barel, Randzia; auf Standardscheibe II aufgelegt: die Herren Rouz, Niemann, Rosengarth mit je 51, Weh-meyer und Wesenick mit je 50, Heiles, Büchel und Lathke mit je 49 Ringen. Aller guten Dinge sind drei, demgemäß ist auch am dritten Festtag herrliches Wetter. — Der Besuch des Festplatzes namentlich am Montag und Dienstag würde ein weit besserer ge-wesen sein, wenn der Plog nicht so weit von der Stadt entfernt läge und das Pflaster auf der Banter- bzw. Nordstraße ein besseres wäre. Unweit der Wollermann'schen Handlung befinden sich metergroße Löcher im Pflaster, die den Verkehr in ganz unangenehmer Weise hemmen und fähren. Solche Hindernisse sollten rechtzeitig aus dem Wege geräumt werden. Wer einmal diese holprige Straße gegangen ist, wird sie zum Vergnügen zum zweiten Mal sicher nicht benutzen. Die Schützen hatten ja auch beim Ausmarsch einen Seitenweg — wie er durch Gütland den gekennzeichnet war — ein-geschlagen.

r Wilhelmshaven, 22. Juni. Bei der am gestrigen Tage abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung unseres Turnvereins wurden als Delegirte für den Kreisturntag in Bremerhaven Int.-Sekretär Schumacher I, Sekretär Wichmann, Bankvorsteher Glosier, Kaufmann Schumacher II, und als Gesandener Int.-Sekt. Pfeiffer, Hahn und Werkmeister Rodriguez gewählt. Ferner wurde beschloßen, daß die Fahrt von Eschardshörne nach Nordenham bzw. zurück für die theilnehmenden Mitglieder aus der Vereinskasse bestritten werden soll. Näheres über die Abfahrt wird den Mitgliedern noch

mitgetheilt werden. Für den Kreisturntag ist nachstehende Ordnung festgesetzt worden: Prüfung der Vollmachten; Verlesung des Sitzungs-berichts über die Verhandlungen des vorigen Turntages; Bericht des Kreisvertreter; Bericht der Rechnungsprüfer; Beratung des vom Kreisausschuß aufgestellten Entwurfs eines Grundgesetzes; Antrag von Alfred Böttcher in Bremen: Der Turntag solle be-schließen: „Der Kreisvertreter hat vor jedem deutschen Turntag, nach Veröffentlichung der Tagesordnung, eine Versammlung des Kreis-ausschusses und der Abgeordneten zum deutschen Turntag zu berufen, um Stellung zu den Fragen der Tagesordnung für den deutschen Turntag zu nehmen.“; Beschlußfassung über das nächste Kreisturn-fest und Wahl des Festortes; Wahl des Kreisvertreter auf 4 Jahre; Wahl eines Kampfrichters und eines Stellvertreter für das deutsche Turnfest auf 4 Jahre; Wahl von 4 Abgeordneten und 4 Stellver-tretern für den deutschen Turntag auf 4 Jahre; Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Kreisvorturnaments; Eventuell: Wahl der Ganturawarte und der sonstigen Kreisausschussmitglieder von den Vertretern der betreffenden Vereine. Nach dem Kreisturn-tage, der Nachmittags 4 Uhr in Ludwigslust abgehalten wird, beginnt Abends 8 Uhr im Volksgarten der Sommer. Sonntag, 7. Juni, beginnt um 8 Uhr Morgens auf dem Turmplatze des Gymnasiums bzw. in der Turnhalle das Wettturnen. Während der Vormittags-stunden Beschäftigung von überfesslichen Dampfern, insbesondere eines Schnell dampfers, sowie der Sechenswürdigkeiten Bremerhavens. Um 1 Uhr Mittags im Volksgarten gemeinschaftliches Festessen. Preis des Gedeckes 1,50 Mk. ohne Weinzwang. Nachmittags 2 1/4 Uhr Auffstellung zum Festzuge, Aufmarsch, Ansprache, allgemeines Turnen, sowie Kärtturnen und Musterregimentturnen. Hierauf Vertheilung der Preise und Abmarsch. Abends 8 Uhr Ball und gesellige Unterhaltung im Festlokale. Montag, 8. Juni, Turnfahrt in See; der Preis für Turner beträgt 1 Mark. Die Fahrt wird so eingerichtet, daß die Theilnehmer noch rechtzeitig zu dem 4 1/2 Uhr von Bremerhaven ab-fahrenden Zuge, Dampfer u. wieder eintreffen.

S. Wilhelmshaven, 25. Juni. Die Dienstags-Konzerte der Kapelle der II. Matrosen-Division im Park werden nicht mehr in dem westlichen reservirten Theil des Parks, sondern beim sogenannten Schweizerhäuschen stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 22. Juni. Die anhaltend günstige Witterung ist auch für unser Wild von Nutzen gewesen. Man sieht schon jetzt Hasen in großer Zahl und Ketten junger Rebhühner, so daß den Jägern Nimrobs eine ergiebige Jagd zu Herbst gesichert erscheint.

Jeber, 23. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Die Frau des Schmiedmeisters Behrens hieselbst, welche letzterer den Glöcknerdienst an der hiesigen evangelischen Kirche wahrnimmt, fiel nämlich, als sie in der genannten Zeit die Glöden zu einem Begräbniß trug, infolge eines Fehltritts vom Glödenstuhl auf eine der Glöden und von dieser auf den sog. Glödenstuhl, wobei sie mehrere Brüche an Gliedmaßen, sowie Verwundungen am übrigen Körper erlitt. Ein Bein mußte der Un-glücklichen sofort amputirt werden. (D. 3.)

Jeber, 22. Juni. Auf der Ausstellung in Magdeburg sind dem Jeberländischen Herdbuchverein auf das vom genannten Verein ausgestellte Vieh, so weit bis jetzt bekannt, folgende Preise zuerkannt worden: Der Stier Fritz I, Besitzer Gebrüder Cornelius, erhielt den 1. Preis; der Stier Nobespierre, Besitzer Ariens u. Nielsen, Anerkennung; die Kuh Hanne, Besitzer Schomernus-Glücksdenkhaus, Anerkennung; ferner der 1. Sammelpreis von 360 Mk. Für Schafe wurde der 2. Preis erkannt. — Einen glücklichen Fund machte vor einigen Tagen der Arbeiter Friedr. Foden in der Gemeinde Miesen. Derselbe fand beim Umliegen des Streupflasters seines Viehstalles 18 Goldstücke, welche einen Werth von ca. 540 Mk. haben. Die Münzen lagen ohne jede Umhüllung etwa 30—40 Centimeter tief unterm Pflaster.

Murich, 21. Juni. Der Regierungs-Referendar Scherz, bisher in Berlin, ist der Königlich Preussischen Regierung hieselbst zur Beschäftigung überwiesen worden.

Murich, 23. Juni. (Schwurgericht.) Während der nächsten Schwurgerichtsperiode steht noch folgende Anlagensache an: am Don-nerstag, den 27. Juni, gegen den Hausjohann Drees Reiser und die Dienstmädchen Siebel, Jan Smid und Martin Johann Küster, sämtlich aus Manlag, wegen Nothzuchtsverdachts.

Leer, 21. Juni. Bis zum 20. Juni sind laut „Norderneher Bodezeitung und Anzeiger“ 331 Badegäste und Fremde auf Nor-derney angekommen.

Leer, 24. Juni. Gestern Nachmittag ertrank beim Baden in der Eder, unweit der Mühle, während der Ebbezeit, der Klein-Knecht des Herrn A. Werda. Zwei Knechte, welche zugegen waren, konnten ihren Kameraden leider nicht retten.

Leer, 25. Juni. Ein grauenhafter Mord ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in der Gemeinde Büren bei Remels verübt worden. Der dem Schnapfe sehr huldigende Wüthcher Ranne-gießer hat, wie der „L. A.“ mitgetheilt wird, mit einem Gewehr-Kolben seine Frau erschlagen. Der Mörder hat sich selbst gestellt.

Biel, 24. Juni. Gestern, am 23. d. M., wurde hier das Sängertfest der vereinigten Gesangsvereine der friesischen Wehe ge-feiert. Das Fest wurde durch einen Umzug eingeleitet. Nach der Generalprobe hielt Herr Pastor Ahrens die Festrede. Nachdem verschiedene Solo- und Chorlieder vorgetragen waren, traten die Vorstände der Vereine zusammen, um über den nächstjährigen Fest-ort zu berathen, und wurde Barel dafür auserkoren. Gegen 1/28 Uhr fing in der Gastwirthschaft des Herrn Hörs der Sommer an. In drei anderen Lokalen war Tanz.

Elketh, 24. Juni. Der Sängerbund an der Unterwerfer feierte hier sein diesjähriges Sängertfest. Am Sonnabend Nachmittag trafen etwa 150 Sangsgenossen von dem rechten Weserufer ein, und wurden dieselben vom hiesigen Männergesangsverein festlich empfangen. Es waren Vereine von Bremerhaven, Seestendorp, Wall, Woltmershausen und Bremen gekommen. In gastfreier Weise wurde den meisten Gästen von Bürgern der Stadt Frei-quartier gewährt. Um 8 Uhr Abends begann im Hotel „Fürst Bismarck“ der Festsommer. Am Sonntag Morgen versammelten sich die Sänger um 9 Uhr beim Denkmal und sangen dort mehrere Lieder. Nachdem alsdann am Bahnhof ein Frischhoppchen eingenommen worden, wurde um 11 Uhr in den bei dem Bahnhof befindlichen hübschen Anlagen Generalprobe abgehalten. Um 1 Uhr fand im Hotel „Fürst Bis-marck“ ein Festessen statt. Um 3 Uhr wurde zum Festmarsch ange-treten. Mit Sang und Klang ging's nach dem Lindenhof in Ober-rege. Dort wurde bis 8 Uhr gesungen und concertirt, dann begann der Ball.

Warketh, 20. Juni. Beim Abdecken des Reithofes von einem alten Hause hieselbst wurden in einem Tuche eingewickelt 65 Stück Doppelpistolen gefunden.

Glensham. Auf der Magdeburger Ausstellung erhielt der be-rühmte Viehzüchter und Händler Herr Landwirth Hiar. Nchels von hier für sein ausgestelltes Vieh den Siegerpreis von 500 Mk., außerdem wurden ihm noch 3 Preise, ein erster und zwei zweite zu-erkannt. (Gem.)

Bremen, 24. Juni. Wie die „Wes.-Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser dem auf der Werft des „Vulkan“ erbauten Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“, an welchem im Auftrag Sr. Majestät von dem Generalleutnant und Generaladjutant v. Wittich am 23. April d. J. die Taufe vollzogen worden ist, zur Ein-nerung an diese feierliche Handlung sein Bildniß verliehen. Das

Verkauf.

Die Herren Landwirth **Bargen**
u. Gastwirth **J. Zinken** zu Dykhausen
lassen am

Freitag, 28. d. Mts.,

Nachm. 3 Uhr,

auf ihren Rändereien:

ca. 35 Fuder gut

gewonnenes bestes

Marisch-Heu

in Haufen

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist
verkauft.

Liebhaber wollen sich in der
Zinken'schen Gastwirthschaft ver-
sammeln.

Wittmund, den 20. Juni 1889.

H. Eggers,

Kgl. Pr. Auktionator.

**Prämiirte Glycerin-
Schwefelmilch-Seife**

aus der königl. bayrisch. Hofapotheken-
Fabrik **C. D. Wunderlich**. Seit
1863 eingeführt und entschieden eine der
beliebtesten und angenehmsten Toiletten-
seifen zur Erlangung eines schönen,
sammetartigen weissen Teints, vorzüglich
zur Reinigung von Hautschuppen, Haut-
ausschlägen, Jucken der Haut, Flechten.
à 35 Pfg. in **Reyher's Drogen-
handlung**, Königstraße.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine bequem möblirte
Wohn- und Schlafstube, event.
mit Kuchengelaß.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

wird sofort ein

Seizer und

ein Matrose
für den Dampfer „Ella“. Zu erf.
bei **J. Noeske**, Königstraße, oder
an Bord des Dampfers an der
Kohlendräke.

Ein einspänniger

Kutschwagen

ist billig zu verkaufen.

Bismarckstraße 24a, Comptoir.

Marine-Schriftsteller, sowie
Offiziere, Ingenieure, Aerzte,
Beamtete der Kriegsmarine und San-
delsmarine, welche gesonnen sind,
für eine 14tägig erscheinende
Illustr. Marine-Zeitschrift
regelmäßig oder zeitweise ge-
dieu. marine-feuilletonistische,
wissenschaftliche oder Verwal-
tungs-Artikel gegen ange-
messenes Honorar zu liefern,
ebenso **Marine-Zeichner**, werden
gebeten, werthe Adressen sub **S. F.**
838 an Haasenstein & Vogler,
N. G., Leipzig einzufenden.

Zu vermieten

Umstandshalber eine Parterrestube mit
Kochrichtung nebst Keller auf sofort.
Lönnebeck Nr. 18.

Zu vermieten

eine **Wohnung**
in der Almsstraße.
F. Barsbat, Bismarckstr. 23.

Zu vermieten

ein freundliches **Zimmer** nebst
Schlafstube auf gleich oder 1. Juli.
Marktstraße 5.

Gesucht

tüchtige Bimmerleute
auf sofort.

D. Grahlmann, Neubremen.

Abhanden gekommen
ein junger **Gund** von grauer Farbe,
Brust und Füße weiß. Wiederbringer
erhält Belohnung.
Bant, Oldenburgerstr. 36.

Gesucht

auf sogleich ein **Reheling**, der das
Barbier- und Friseur-Geschäft erlernen
will. Nähere Auskunft erteilt die
Exped. d. Bl.

Ein anständiger junger Mann
kann gutes **Logis** erhalten.
Lönnebeck 7, u. r.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube.
Zu erfagen Marktstr. 16.

Bergmann's
Original allein echte Zahenseife
ist das vor 40 Jahren von Dr. Berg-
mann erfundene allein von Bergmann
u. Co., Frankfurt a. M. fabrizirte
vorzügliche **Zahneinigungsmittel**,
welches einen europäischen Ruf erwor-
ben. Zu haben à 40 u. 50 Pf. bei
Ludwig Janssen.

**Ein-
getragene
Fabrikmarke
für**
J. G. Kommer
**Russische
Schnupftabake**
— und —
Shagtabake

von **J. Goldfarb**,
Preuss. Stargard.
Suche für ein junges Mädchen
(Schreierin) eine

**Stelle zur
Stütze d. Hausfrau**
schlicht um schlicht, wo selbiges den
Haushalt gründlich erlernen und bei
freier Zeit größeren Kindern Unter-
richt erteilen kann. Anmeldung bei
J. B. Henschen.

Nr. 26

der „**Deutschen Reichs-Fecht-
Zeitung**“ ist angekommen und ab-
zuholen in der Expedition des **Wilhelms-
havener Tageblattes**.



Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt

Eduard Buss.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition
die einzige Seife, welche alle Haut-
unreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röt-
the d. Gesicht und der Hände beseitigt und
einen blendend weissen Teint erzeugt.
Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei
W. Morisse, Roosenstraße 75.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein möbl. Zimmer
mit Schlafstube, blickt am Park.
Berl. Güterstr. u. Margarethenstr.-Ecke,
im Maler Becker'schen Hause, I. Etage.

Gesucht

zum 1. August cr. eine
**freundliche
Familienwohnung**
zum Preise von 180—240 Mk.
Off. erb. unter „**Freundl. Familien-
wohnung**“ an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort
zwei Säger.
Gustav Grävel, Münsterfel.

Gesucht

auf sofort ein
Bäckergeselle.
G. Sohn, Bismarckstr. 8.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** mit Schlaf-
stube an 1 oder 2 anständige Herren.
Börnsenstraße 13 I, links.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine Unter-
wohnung. Bant, Adolfsstraße 25.

Gesucht

ein **Kindermädchen.**
Hempel's Hotel.

1 jung. Mann k. Logis erhält.
Mühlenstr. 1, Bahnhofshotel, 1 Tr. hoch.
Ich fordere hiermit **Anna Fein**
auf, die bei mir zurückgelassenen Sachen
innerhalb 8 Tagen abzuholen, widrigen-
falls ich dieselben als mein Eigenthum
betrachte.
G. Rucholke.

Albers' Konkursmasse.

Am **Mittwoch, 26. d. M.,**

gelangen zum Verkauf:

Sämmtl. Besätze

wie Perl-Besatz,

Soutache-Garnituren, gestickte Galons,

Seide und Plüsch, außerdem

Taschentücher.

Der Konkurs-Verwalter.

Fedderwarden.

Am **Freitag, den 28. d. Mts.:**

Grosses Garten-Concert.

Anfang 5 Uhr Nachmittags. Entree 40 Pfg.

Nach dem Concerte:

Großer Einweihungs-Ball

Es ladet ganz ergebenst ein

G. E. Ammen.

Empfang von der **März-Kaffee-Auktion** zu Rotterdam

eine **Barthie**

gut grünl. Java-Kaffee

und empfehle solchen à Pfd. 125 Pfg., gebrannt à Pfd. 160 Pfg., und kostet
letzterer hier über Bonn bezogen wenigstens à Pfd. 180 Pfg.

Außerdem empfehle noch feinen **Portorico-Kaffee** nur roh à Pfd.
120 Pfg., feinen **Campinas** à Pfd. 120 Pfg., gebrannt à Pfd. 150 Pfg.,
sowie meine feineren und feinsten **Java-Kaffees**, roh und gebrannt,
à Pfd. bis 240 Pfg.

Bemerkte, daß ich ordinaire Kaffees nicht führe, sondern sind meine Kaffees
alle reinschmeckend und ohne jeden abweichenden Geschmack.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Spiel
karten, sogenannte französische Piquetkarten
(Oldruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden
Ecken, marmorglatt, kosten bei mir nur
10 gestempelte Spiele 4 Mk.
Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden,
welche die Karten per Post beziehen.
1 Probespiel kostet 50 Pf.
frei in's Haus.
Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt
nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
H. Mehles
BERLIN W.
159 Friedrich-Strasse 159.

Große Gewinnchance.

Die **Erste Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist die älteste und solidest.
Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance bietet.
Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos unbedingt
mit einem Treffer gezogen werden muß. Nächste große Ziehung am 1. Juli d. J.,
wobei zur Verlosung kommen: Kurheftische 40 Thl. Loose, Haupttreffer **Mart**
96000.—, niederster Treffer **Mk. 255.—**. Jahresbeitrag **Mk. 42.—**, viertel-
jährlich **Mk. 10.50**, monatlich **Mk. 3.50**. — Statuten versendet
F. J. Stegmeyer, Gfingerrstraße 34, Stuttgart.

Beste schottische Haushaltungs-Kohlen

verkaufe ich von heute an auch bei kleinen Quantitäten. Ich empfehle solche
ab Lager pr. 100 Pfund zu 95 Pfg. oder frei ins Haus zu 1 Mk. 5 Pfg.
Bei Abnahme von größeren Quantitäten bedeutend billiger.

B. Wilts.

Zum Mühlengarten, Kopperhörn.
Mittwoch, den 26. d. Mts.:
Concert und Kränzchen.
Entré 30 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Frau D. Winter.

**Deutsche
Schaumweine**
von 1,50 bis 3 Mk. per 1/2 Flasche
bei
J. Roeske,
Königsstr. und Gferrstr.
Bringe mein Lager in
**Möbeln, Spiegeln u.
Polsterwaaren**
in gütige Erinnerung.
H. D. Hayungs,
Berl. Güterstraße.

„ARION“.

Diejenigen Mitglieder sowie Nichtmit-
glieder, welche sich an dem, am Sonn-
tag, den 30. cr., stattfindenden Ausflug
betheiligen wollen, werden ersucht, sich bis
spätestens Donnerstag Abend beim Vor-
sitzenden zu melden. Fahrpreis ca. 1 Mk.
Abfahrt Mittags.



Krieger- und

Kampfgenossen-

Verein

Neuende.

Am **Donnerstag, 27. d. M.,**
Abends 8 Uhr:

Ausserordentl. Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge,
- 2) Begräbnisbezirke betr.,
- 3) Bundesfest betr.,
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Fünnef.

Heute, Dienstag Abend:

Segelbootparthie.

Streichfertige

Oel- u. Lackfarben

in jeder gewünschten Farbe

nur Ia. Qualitäten,

sämmtliche trock. Farben,

feine

**Bernstein-, Copal-,
Asphalt- und Spiritus-**

Lacke,

Beizen aller Art.

Größte Auswahl in

Pinse- u. Decken-

Bürsten,

sowie sämtliche Utensilien für Kunst-
malerei empfiehlt in bester Güte

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft

in Farben und Maler- u. Utensilien,
Wilhelmshaven.

Beilchen-Seife

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet
(3 Stück) 40 Pfg.

Gebr. Dirks.

Münchener

Löwenbräu

Ausschank und Verkauf

bei

Robert Wolf.

Für die Bade-Saison

ist soeben das Neueste in

Sommer-

Tricot-Stoffen

für Blousen, Knaben-Anzüge, Kleidchen,
Negliges eingetroffen bei

Helene Lamken,

Putz- & Modewaaren-Geschäft, beim Bahnhof.

Zu vermieten

der bisher von Herrn **Carl Büsing**
innegehabte

Laden nebst Wohnung

zum 1. September oder später.
Wwe. M. Schwarz, Roosenstr. 109.

Die Beerdigung des früheren

Hobosien

Otto Behrens

findet nicht um 3 Uhr, sondern
um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Königsstraße 47, aus statt.

Die trauernd. Sinterbliesen.